

Stadt Bad Münstereifel
Forstbetrieb

Pressemitteilung
Dezember 2022

Zeitenwende im Wald:

Wiederaufbau der durch Borkenkäfer und Klima zerstörten Wälder – Wohin steuert unser Stadtwald?

Auf der Vorstandssitzung des Gemeindeforstbesitzerverbandes am 29.11.2022 in Burbach suchten Bürgermeister*innen waldbesitzender Städte und Gemeinden im Gespräch mit Staatssekretär Dr. Martin Berges (Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen) nach Lösungen, wie der Kommunalwald als Wald der Bürgerinnen und Bürger aus der Krise geführt werden kann.

Der Stadtwald Bad Münstereifel gehört zu den 6 größten Kommunalwäldern in NRW. Mehr als 45 % seiner Fichtenwälder sind hier durch Sturm, Borkenkäfer, Hitze und Dürre, auf einer Fläche von über 500 Hektar, zerstört. Der Forstbetrieb der Stadt Bad Münstereifel steht vor einer Jahrzehnte andauernden Wiederaufforstungsphase und wünscht sich mehr Spielraum für eigene Lösungen.

Nicht nur die Nutzung sondern auch der Schutz des Stadtwaldes ist dabei besonders wichtig. Die Tatsache, dass Holz bei anhaltend starker Nachfrage zum knappen Gut wird ist gerade in Zeiten steigender Energiekosten eine Herausforderung. Der Stadtwald soll neben der Erzeugung von Bauholz, Furnieren und Pellets, auch als Brennholzlieferant für die Bürgerschaft dienen. Weiterhin könnten im Stadtwald nach dem neuen Erlassvorschlag für die Windenergie weitere Waldflächen auf deren Eignung für Windkraft geprüft werden. Der Waldpakt 2.0 enthält Maßnahmenpakete aus 2019 zur Bewältigung der aktuellen Waldschäden und zur Anpassung der Wälder an den Klimawandel. Vereinbart wurden zudem umwelt- und baupolitische Initiativen zur Förderung der nachhaltigen Holznutzung und zur weiteren Honorierung der Klimaschutzleistungen des Waldes. Vor dem Hintergrund der aktuellen Krisen und Ereignissen haben sich die Vorzeichen seit 2019 verändert und der Verband will den „alten“ Waldpakt den neuen Herausforderungen anpassen. Zur Honorierung der Klima- und Ökosystemleistungen des Stadtwaldes bedarf es nach der Bundeswaldprämie weiterer schneller und unbürokratischer Finanzhilfen. Eine gestaltende Waldpolitik vor Ort, die die Ansprüche von Bürgerinnen und Bürgern, Forst- und Holzwirtschaft sowie Naturschutz klug miteinander verbindet, ist bereits ein Erfolgsmodell im Stadtwald und wird weiter ausgebaut werden.

Der Gemeindeforstbesitzerverband NRW ist das Sprachrohr der kommunalen Waldbesitzerfamilie. Hier sind mit 141 Mitgliedern fast alle waldbesitzenden Städte, Gemeinden und Kreise Nordrhein-Westfalens organisiert. Bürgermeisterin Sabine Preiser-Marian ist Vorstandsmitglied des Verbandes.



BAD MÜNSTEREIFEL
Staatlich anerkanntes Kneipp-Heilbad



Bild



Teilnehmer der Vorstandssitzung des Gemeindewaldbesitzerverbandes am 29.11.2022 in Burbach mit Betriebsleiterin, Bürgermeisterin Sabine Preiser-Marian, 7. v. r.